

schon wollte er auf das linke Rheinufer übergeben, als ihn Massenas Sieg an die Schweizer Grenze zurücknöthigte. Denn obgleich Massena und Lecourbe, welche den Russen unter Suworow entgegen gingen, von dem letztern in mehreren Kämpfen besiegt wurden; so hatte doch auch Suworow dadurch so viel gelitten, daß er durch Graubünden (5 Oct.) sich nach Feldkirch und Lindau wandte, den Rest des Korsakowschen Heeres an sich zog, und keinen fernern Antheil an dem Kriege nahm. Auf Pauls I. Befehl, der entweder über das östreichische Cabinet mißvergnügt war, weil es sich des von ihm begünstigten Königs von Sardinien nicht annehmen wollte, oder den der ganze Erfolg des Krieges sehr verstimmt hatte, kehrten die Russen seit dem November 1799 in vier Kolonnen in ihre Heimath zurück, und Suworow, der am Anfange des Feldzuges in Italien hoch gefeiert worden war, starb am 18 Mai 1800, niedergedrückt von der Ungnade seines Kaisers.

Während nun der Erzherzog Karl, nach den von den Franzosen in der Schweiz erfochtenen Vortheilen, sich auf die Deckung Schwabens beschränkte und die einzelnen Kolonnen der Franzosen, welche auf das rechte Rheinufer überzogen, um Mannheim zu behaupten und Philippsburg zu belagern, über den Rhein zurückwarf, beendigten Melas und Kray in Italien den Feldzug gegen Championet und Victor durch die Schlacht bei Savigliano und Genola (4 und 5 Nov.), und durch die Einnahme der piemontesischen Festung Coni (3 Dec.). Selbst Ancona hatte sich (15 Nov.) an Fröhlich ergeben müssen, so daß die Franzosen in Italien bloß noch auf Genua und Nizza eingeschränkt waren.

Doch nicht bloß in Deutschland und Italien hatte man die Macht und den Einfluß Frankreichs brechen wollen; auch Batavien sollte von der Verbindung mit Frankreich getrennt werden. Eine große englische Flotte führte 27,000 Britten unter dem Herzoge von York, und 18,000 Russen unter Herrmann an die holländische Küste;